

Geschäftsführung:
Fachdienst Schule und Sport

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Schulausschusses der Stadt
Lüdenscheid**

am 17.02.2022

im Ratssaal

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek SPD

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Nicole Schulte	SPD	
Ratsfrau Ramona Ullrich	SPD	
Ratsherr Mert Can Cetin	CDU	in Vertretung für Ratsherrn Adam
Ratsfrau Gesthimani Demirtzoglou	CDU	
Ratsherr Jens Holzrichter	FDP	in Vertretung für Ratsfrau Gromball
Ratsherr Michael Meyer	CDU	
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	
Ratsherr Andreas Stach	Bündnis 90/Die Grünen	
Ratsfrau Anja Tadday-Schlichting	CDU	
Herrn Güner Cebir	SPD	
Frau Andrea Feldmann	CDU	
Herr Georg Alexander Fotiadis	DIE LINKE.	
Herr Hermann Morisse	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Barbara Scheidtweiler	SPD	

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Frank Bisterfeld	Fraktionslos
Frau Bettina Göldner	Fraktionslos
Herr Thomas Lammers	Fraktionslos
Frau Christiane Langs-Blöink	Fraktionslos
Herr Dieter Utsch	Fraktionslos

Verwaltung:

Herr Matthias Reuver
Herr Andreas Beckmann
Frau Katja Fernholz-Bernecker
Frau Kerstin Kotziers
Herr Michael Tschöke

Schriftführung:

Frau Regina Rudolf

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Norbert Adam	CDU
Ratsfrau Brunhilde Gromball	FDP

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Frau Jutta Meyer	Fraktionslos
Frau Katharina Thimm	Fraktionslos

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Frau Kalliopi Georgiadou	Internationale
Liste der SPD	

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:56 Uhr

1. Bestellung einer Schriftführerin für den Schulausschuss

Die Verwaltung schlägt vor, Frau Regina Rudolf als Schriftführerin für den Schulausschuss zu bestellen.

Beschluss:

Frau Regina Rudolf wird als Schriftführerin für die Sitzungen des Schulausschusses bestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

2. Öffentliche Fragestunde

Keine.

3. Richard-Schirrmann-Realschule; hier: Maßnahmen am Schulstandort Vorlage: 031/2022

Herr Beckmann erläutert den Mitgliedern des Schulausschusses anhand einer Power-Point-Präsentation, welche baulichen Maßnahmen am Schulstandort der Richard-Schirrmann-Realschule geplant sind.

Die entsprechende Power-Point-Präsentation ist über den Internetauftritt der Stadt Lüdenscheid als Anlage zu TOP 3 der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 17.02.2022 einsehbar. Eine Versendung in Papierform erfolgt nicht.

Auf die Frage von Ratsherrn Stach über die energetischen Maßnahmen, die nicht bei der Planung berücksichtigt worden seien, antwortet Herr Beckmann, dass in dem Untergeschoss, in dem auch die Mensa gebaut werden soll, energetisch saniert werden soll. Die

Kosten sind dafür bereits berücksichtigt. Es wurde versucht, hier die größtmöglichen Effekte zu erzielen.

Ratsherr Stach bezieht sich auf den Beschluss vom 07.02.2022 und fragt an, ob weitere energetische Maßnahmen auch nachträglich erledigt werden können.

Herr Beckmann erläutert, dass dieses natürlich auch in einem zweiten Bauabschnitt für die Turnhalle möglich wäre.

Herr Bisterfeld fragt, ob ein Küchenkonzept vorliege, ob dort frisch gekocht werde, für wie viele Schüler*innen dort Mittagessen angeboten werden solle, und ob die Küche dementsprechend ausgestattet werde.

Herr Reuver berichtet, dass ein entsprechendes Konzept noch ausgearbeitet werden müsse und die Schüler*innen, die ab Sommer an der Mittagsverpflegung teilnehmen, mit einem Standardprogramm starten werden.

Für den Fall, dass die Mittagsverpflegung von der Schülerschaft so gut angenommen werde, könne man auch mit einem Zweischichtensystem arbeiten.

Außerdem soll in dem Untergeschoss auch eine Lehrküche eingebaut werden, die von den Inklusionsschüler*innen und für Arbeitsgemeinschaften genutzt werden soll.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die in der Begründung beschriebenen und in der Sitzung präsentierten Umbaupläne umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

4. Berichtswesen; hier: Mündlicher Bericht des Fachdienstes Schule und Sport

Frau Kotziers berichtet zunächst über die Digitalisierung, zur Breitbandanbindung über die Bundesförderung für die weiterführenden Schulen. In diesem Punkt sind noch keine weiteren Ergebnisse erzielt worden, der Förderbescheid liegt dem Märkischen Kreis noch nicht vor. Sobald dieser da sei, werde aber von einer Bauzeit von drei Jahren ausgegangen. Es wird aber nach wie vor angestrebt, die Schulen dabei zu priorisieren.

Es gibt einen groben Zeitplan für die Digitalisierung der Schulen. Zurzeit werde die IT-Infrastruktur für die Richard-Schirrmann-Realschule, für die beiden Staberger-Gymnasien und für die Adolf-Reichwein-Gesamtschule geprüft. Laut diesem, soll im Mai / Juni 2022 mit der Ausführung der passiven Komponenten gestartet werden. D.h. es soll mit der Kabelleitung gestartet werden, so dass dann auch die aktiven Komponenten eingebunden werden können.

Hier weist Frau Kotziers darauf hin, dass diese Zeitangaben nach dem jetzigen Stand nur einen groben Zeitablauf widerspiegeln. Dieser hänge von verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise von den Submissionsergebnissen und von weiteren Abstimmungen der Fachplaner mit den Brandschutzsachverständigen.

Des Weiteren berichtet Frau Kotziers über ein neues Programm, worüber bislang noch nicht im Ausschuss berichtet wurde. Es handelt sich um eine Richtlinie über die Förderung von Endgeräten für Schulen in NRW im Rahmen der Digitalen Ausstattungsoffensive für Schulen in NRW (Zu Bass 11-02; RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 15.10.2021 – 411-6.08.01-160176). Es ist für Schulen und Förderschulen in benachteiligten Standorten.

Die Antragsfrist zum 30.06.2022 wird wahrgenommen.

100 % Förderung, davon partizipieren

- die Michael-Ende-Schule 17.600,00 €
- die Knapper Grundschule 72.000,00 €
- die Tinsberger Grundschule 80.000,00 €
- die Hauptschule Stadtpark 162.500,00 €.

Der Erlass sieht diese festgelegten Größen vor. Es handelt sich um eine 100% ige Förderung für die Anschaffung von Notebooks und Tablets.

Des Weiteren bezieht Frau Kotziers sich auf die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfe- und des Schulausschusses im September 2021 zum Thema „Aufholen nach Corona“ und teilt mit, dass die Stadt Lüdenscheid Mittel in Höhe von 500.000,00 € vom Schulministerium erhalten habe. Anteilige Mittel in Höhe von 150.000,00 € wurden anhand der Schülerzahlen auf die jeweiligen Schulbudgets verteilt, es wurden bereits Mittel verausgabt und weitere Ideen für die Verwendung lägen schon vor. Die Verwendung weiterer Mittel in Höhe von 200.000,00 € werden vom Fachdienst Schule und Sport in Absprache mit den Schulen für weitere Angebote geplant. So bestehe schon ein Hausaufgabentreff über die AWO und den CVJM. Die restlichen Mittel in Höhe von 150.000,00 € sollen für sog. Bildungsgutscheine á 200,00 € verwendet werden. Das Land hat eine Liste veröffentlicht, welche Bildungsträger oder Nachhilfeinstitute sich dafür bewerben können. Die Stadt hat die Bildungsgutscheine prozentual nach Schülerzahlen verteilt. Sollten Schulen keinen oder nicht so einen großen Bedarf haben, können diese an andere Schulen weitergegeben werden.

Zuletzt spricht Frau Kotziers noch die Mittel aus der sogenannten „Säule II“ an.

Verschiedene Planungen und Abstimmungen sind hier schon erfolgt. Frau Fernholz-Bernecker wird dazu noch mehr erläutern.

Frau Langs-Blöink fragt an, wie der Stand der Ausstattung der aktiven Komponenten sei, da lediglich die passive Ausstattung angesprochen wurde. Genau diese Anträge habe sie schon 2019 gestellt, diese seien auch zum 31.12. beauftragt worden, jedoch bis heute noch nicht geliefert.

Frau Kotziers stellt klar, dass sich ihre Ausführungen zu den passiven Komponenten nur auf die vier genannten Schulen bezogen haben. Ihre Ausführungen zu den aktiven Komponenten bezogen sich auf die Ausstattung mit W-LAN oder Antennen.

Zu der Thematik (Anschaffung von z.B. Beamern oder über den Warenkorb), die von Frau Langs-Blöink angesprochen wurde, berichtet Frau Kotziers, dass die Stadt sich diesbezüglich in der Ausschreibungsvorbereitung befände. Der Antrag sei fristgerecht eingereicht worden. Auf die Nachfrage von Frau Langs-Blöink, ob ein Liefertermin bestehe, antwortet Frau Kotziers, dass man sich im Ausschreibungsverfahren befinde.

Herr Utsch berichtet, dass am Bergstadt-Gymnasium die Bildungsgutscheine sehr gut angenommen werden. Eine Schülerhilfe wird dort auch angeboten, jedoch mussten sich die Anbieter/ Nachhilfeinstitute vorher zertifizieren lassen, um aus den Mitteln des Förderprogrammes finanziert werden zu können. In Lüdenscheid gäbe es derzeit drei zertifizierte Anbieter. Da die Lüdenscheider Angebote auch von auswärtigen Schüler*innen bspw. aus Schalks-

mühle oder Halver mitgenutzt werden müssen, sei von der Schülerhilfe bereits signalisiert worden, dass diese mit ihren Kapazitäten am Ende seien. Deshalb stellt er die Frage, ob von Seiten des Schulträgers noch weitere Anbieter angesprochen werden könnten.

Frau Kotziers antwortet, dass zu den Bildungsgutscheinen eine Ausschreibung vom Land vorangegangen sei und für Lüdenscheid diese drei Anbieter gefunden wurden und die Stadt keinen Einfluss auf die Auswahl bzw. die Ausschreibung hatte. Die Stadt hätte lediglich die Möglichkeit, einen Preisvergleich mit weiteren Anbietern durchzuführen. Die Kosten könnten von einem anderen Budget getragen werden.

Herr Reuver berichtet, dass die Rückkehr von G8 auf G9 dazu führe, dass es im Sommer im Sj. 23/24 keine Einführungsphase gäbe. Dies stelle ein Problem für Wiederholer und Schulwechsler dar. Daher sind die sogenannten Bündelungsschulen notwendig. Die Lüdenscheider Gymnasien haben sich mit der Verwaltung zusammengesetzt und mit der Bezirksregierung Arnsberg gemeinsam vereinbart, dass das Bergstadt-Gymnasium die geeignete Stätte für so ein Bündelungsgymnasium sei, da dort Räume und die Ressourcen vorhanden seien. Ebenso sei die Lage dort ideal (trotz Autobahnbrücke bleibt der Standort ideal für das südliche Kreisgebiet). Herr Reuver zitiert Herrn Utsch: „Es ist eine machbare Chance.“

5. Berichtswesen; hier: Mündlicher Bericht des Fachdienstes Volkshochschule

Herr Tschöke erläutert den Mitgliedern des Schulausschusses anhand einer Power-Point-Präsentation, welche räumlichen Änderungen in der VHS anstehen.

Die entsprechende Power-Point-Präsentation ist über den Internetauftritt der Stadt Lüdenscheid als Anlage zu TOP 4 der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 17.02.2022 einsehbar. Eine Versendung in Papierform erfolgt nicht.

Insbesondere berichtet Herr Tschöke, dass das gesamte Gebäude des alten Rathauses mit W-LAN ausgestattet wurde.

Der Umzug aus der Kaiserallee in das Gebäude des alten Rathauses solle am 20./21. Juni stattfinden und die Wiedereröffnung des alten Standortes sei am 12.09.2022 zum Semesterbeginn geplant.

Ebenso teilt Herr Tschöke mit, dass das Mietverhältnis in der Knapper Straße beendet wurde, da geplant sei, dass ein Teil der VHS in das Gebäude der alten Musikschule umziehe, da dort der Raumzuschnitt großzügiger sei als in der Knapper Straße. Im Gebäude der alten Musikschule sei der Einbau eines Fahrstuhles vorgesehen, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Des Weiteren werde das alte Musikschulgebäude ebenfalls mit W-LAN ausgestattet. Ein möglicher Umzug in das Gebäude der alten Musikschule sei für Ende 2024 vorgesehen.

Am Standort Kaiserallee verblieben die Bereiche Schulabschlüsse, Deutsch-Integration (B1 oder C1), Bewegung und Gesundheit. Außerdem werden auch weiterhin Einzelveranstaltungen dort stattfinden.

Herr Tschöke berichtet, dass am 22. Oktober 2022 in der „Nacht der Kultur“ die Tür für Besucher*innen offenstehe, um sich die Volkshochschule anzusehen. An diesem Tag werden im Bereich der „Kreativität“ Kurse angeboten oder auch Schnupperkurse im Fremdsprachenbereich von „Fremdsprachen“.

**6. Berichtswesen;
hier: Mündlicher Bericht des Fachdienstes Musikschule**

Frau Fernholz-Bernecker berichtet über den anstehenden Umzug in die neue Musikschule und teilt mit, dass wieder mehr Orchesterfahrten stattfinden sollen. Das gemeinsame Musizieren soll weiter ausgebaut werden.

Ebenfalls teilt sie mit, dass die Musiktherapie durch die Maßnahme „Aufholen nach Corona“ ein Jahr lang angeboten werden konnte. Der Kollege, der die zusätzlichen Stunden für die Maßnahme betreue, sei auch noch Kontrabassist und habe somit auch einen Instrumentalpädagogischen Hintergrund. Er wäre zurzeit an der Theodor-Heuss-Realschule in der Streicherklasse eingesetzt. In der Musikschule biete er Einzel- und auch Gruppentherapie an.

Zum Schluss sprach Frau Fernholz-Bernecker den Neubau der Musikschule an. Dieser solle spätestens mit dem neuen Schuljahr eröffnet werden. Zurzeit sei man mit der Beschaffung der Inneneinrichtung befasst.

7. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

7.1. Bekanntgaben

Keine.

7.2. Beantwortung von Anfragen

Keine.

7.3. Anfragen

Keine.

gez. Szermerski-Kasperek

Vorsitzende

gez. Rudolf

Schriftführerin